

# wallstreet:online capital AG

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013  
Bericht des Aufsichtsrats 2013

## **INHALT**

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf wesentliche verbleibende steuerliche Risiken hin. Im Lagebericht ist ausgeführt, dass nach einer aktuellen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes im Jahr 2014 wohl davon auszugehen ist, dass sich die Umsatzsteuer als Kostenfaktor für das Unternehmen strukturell erhöhen wird. Die genauen Auswirkungen der Entscheidung können erst nach der Folgeentscheidung der deutschen Gerichtsbarkeit einschließlich deren Anwendung durch die Finanzverwaltung bestimmt werden.

Berlin, den 13. Februar 2014

Koska & Ax GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jochen Koska  
Wirtschaftsprüfer

Christian Ax  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanz der wallstreet:online capital AG, Berlin, zum 31. Dezember 2013

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2012 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2012 EUR
<b>1. Forderungen an Kreditinstitute</b>				<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	315.861,96		357.229,03	a) täglich fällig		<b>36.983,05</b>	0,00
b) andere Forderungen	185.602,99		151.980,59				
		<b>501.464,95</b>	509.209,62	<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
<b>2. Forderungen an Kunden</b>		<b>516.357,86</b>	838.052,96	a) andere Verbindlichkeiten		<b>0,00</b>	38.820,00
darunter an Finanzdienstleistungs- institute EUR 19.041,81 (im Vorjahr EUR 23.300,-)				aa) täglich fällig			
<b>3. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		<b>25.000,00</b>	0,00	<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>42.770,22</b>	88.704,45
<b>4. Immaterielle Anlagewerte</b>		<b>246.752,56</b>	281.591,56	<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,00</b>	2.166,70
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				<b>5. Rückstellungen</b>			
<b>5. Sachanlagen</b>		<b>27.476,00</b>	28.775,00	a) Steuerrückstellungen		<b>0,00</b>	109.691,40
<b>6. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>27.108,87</b>	37.630,57	b) andere Rückstellungen		<b>308.045,00</b>	390.710,00
<b>7. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4.127,20</b>	2.371,20	<b>6. Eigenkapital</b>			
Summe der Aktiva		<b>1.348.287,44</b>	1.697.630,91	a) gezeichnetes Kapital	464.750,00		464.750,00
				b) Kapitalrücklage	28,00		28,00
				c) Gewinnrücklagen			
				ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
				cb) andere Gewinnrücklagen	4.224,05	50.699,05	4.224,05
				d) Bilanzgewinn	445.012,12		552.061,31
				Summe der Passiva		<b>960.489,17</b>	1.067.538,36
						<b>1.348.287,44</b>	1.697.630,91

**wallstreet:online capital AG, Berlin**  
**Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013**

	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2012 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			292,96	1.153,29
2. Provisionserträge		4.719.205,15		4.292.572,28
3. Provisionsaufwendungen		<u>2.084.767,46</u>	2.634.437,69	<u>1.715.593,09</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge			154.625,74	283.966,48
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.022.671,51			933.604,19
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>151.802,53</u>	1.174.474,04		<u>124.150,39</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>824.707,77</u>	1.999.181,81	<u>827.748,72</u>
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			165.991,26	178.415,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			10.405,37	1.150,00
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	3.224,66
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>1.864,52</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			615.642,47	793.805,11
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			187.542,16	241.495,80
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 7 ausgewiesen			<u>687,00</u>	<u>248,00</u>
13. Jahresüberschuss			427.413,31	552.061,31
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>17.598,81</u>	<u>0,00</u>
15. Bilanzgewinn			<u><u>445.012,12</u></u>	<u><u>552.061,31</u></u>

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG (Anlagevermittlung und Abschlussvermittlung) erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Des Weiteren werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

### 1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden für latente Kreditrisiken werden aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990 bzw. dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen für dauernde Wertminderungen waren nicht zu berücksichtigen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen 3 bis 13 Jahre.

Kundenbezogene Adressdaten (sog. Leads) werden nach vollständiger Abschreibung als Abgang behandelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, bis EUR 410,00 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Anhang**  
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013

Die steuerliche Vereinfachungsregelung der Poolabschreibung von Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter EUR 1.000,00 wurde auch in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen, da sie zu keinem offensichtlich unzutreffenden Ergebnis führt.

Die Bewertung der unter Sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Ansprüche erfolgt, unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, zu Nennwerten.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages entsprechend § 253 Abs. 2 HGB.

Die Erfassung der auf fremde Währung lautenden Vermögensposten und Schulden erfolgt in einer manuellen Nebenbuchhaltung und steht im Einklang mit § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB. Die Umrechnung erfolgt mit den geltenden Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Jahresabschlussstichtag.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 58.883,85 und ist innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund einer Ausweisänderung gegenüber dem Vorjahr sind die Provisionserträge nicht miteinander vergleichbar. Im Falle einer Agiostreichung des Kunden wurde in den Vorjahren der vom Emissionshaus verminderte Gutschriftsbetrag für die Vermittlungsleistung als Provisionsertrag gebucht. Im Berichtszeitraum wurde die vollständige Vergütung als Provisionsertrag ausgewiesen, Kürzungen des Kunden dagegen als Provisionsaufwand.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

### 2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten.

Andere Forderungen an Kreditinstitute

Mit einer Restlaufzeit von

Bis zu drei Monaten

EUR 185.602,99 (Vorjahr EUR 151.980,59)

Mehr als einem Jahr und

Bis zu fünf Jahren

EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)

Forderungen an Kunden

Mit einer Restlaufzeit von

Bis zu drei Monaten

EUR 501.103,20 (Vorjahr EUR 818.465,00)

Mehr als einem Jahr und

Bis zu fünf Jahren

EUR 15.254,66 (Vorjahr EUR 19.587,68)



wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Anhang**  
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013

Grundpfandrechtliche Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die Anteile der Gesellschaft an der woc FondsDISCOUNT.de GmbH (100%) ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2013 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 27.108,87; im Vorjahr EUR 37.630,57) betreffen die bei einem Kreditinstitut verwahrten Goldmünzen (EUR 18.000,00), Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Ertragssteuerüberzahlungen (EUR 8.668,87) sowie Kautionen (EUR 440,00).

Pfandrechtliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 42.770,22; Vorjahr EUR 88.704,45) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 21.353,49), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (EUR 12.559,59) für Dezember 2013 sowie Umsatzsteuer (EUR 8.857,14).

Die sonstigen Rückstellungen (EUR 308.045,00; Vorjahr EUR 390.710,00) beinhalten Agioerstattungen an Kunden (EUR 78.890,00), Rückstellungen für Vertriebsprovisionen (EUR 71.105,00), Vorstandstantieme (EUR 53.600,00), ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 47.600,00), Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 41.650,00), Vergütung des Aufsichtsrats (EUR 12.000,00) und Berufsgenossenschaft (EUR 3.200,00).

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

<b>Gattung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Grundkapital in Euro</b>
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in andere Gewinnrücklagen. Die gesetzliche Rücklage (EUR 46.475,00) sowie andere Gewinnrücklagen (EUR 4.224,05) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der Ergebnisverwendung:

	Euro
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013	427.413,31
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.598,81
3. Bilanzgewinn	445.012,12

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dividendenauszahlung an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG in Höhe von EUR 1,15 je Inhaberstückaktie. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde somit ein Betrag in Höhe von EUR 534.462,50 zur Auszahlung einer Dividende verwendet, ein Betrag in Höhe von EUR 17.598,81 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

## 2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge (TEUR 4.719; Vorjahr TEUR 4.293) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im Inland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 155; Vorjahr TEUR 284) handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 94 um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 10; Vorjahr TEUR 1) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 9 aus der Wertberichtigung auf den Bestand an Goldmünzen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (TEUR 188; Vorjahr TEUR 241) belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Es haben keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

## 3. Sonstige Angaben

### 3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2014 in Höhe von TEUR 286 und für die Jahre 2015 bis 2018 von insgesamt TEUR 236. Für die darauffolgenden Jahre bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

### 3.2 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2013 unverändert wie folgt zusammen:

- Herr René Krüger, Bankkaufmann, Glienicke
- Herr Sebastian Höft, Bürokaufmann, Berlin

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 04.11.2009 wurde Herr René Krüger zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt. Die Eintragung beim Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg erfolgte mit Datum vom 22.12.2009.

Mit Datum vom 25.09.2013 hat Herr Sebastian Höft sein Amt als Vorstand zum 31.12.2013 niedergelegt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12.12.2013 wurde Herr Thomas Soltau mit Wirkung vom 01.01.2014 zum Vorstand bestellt. Zeitgleich wurde Herr Soltau zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Anhang**  
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013

Herr Krüger ist seit dem 04.05.2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Boll AG, Mainz sowie seit dem 09.09.2010 Mitglied des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 260.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im gesamten Jahr 2013 nachfolgende Personen an:

- Frau Ina-Gabriele Fischer (Vorsitzende), Rechtsanwältin, Berlin
- Herr Wilfried Lorenz (stellvertretender Vorsitzender), Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich auf TEUR 12.

### 3.3 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 21,5 Angestellte beschäftigt, hiervon 18,5 Vollzeitbeschäftigte und 3 Angestellte im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

### 3.4 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB:

<b>Name</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteilshöhe in %</b>	<b>Eigenkapital zum 31.12.2013 in TEUR</b>	<b>Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres vom 14.03.2013 bis 31.12.2013 in TEUR</b>
woc FondsDISCOUNT.de GmbH	Berlin	100,00	25	-6

### 3.5 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers der wallstreet:online capital AG beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 22,5 zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe. Davon entfallen TEUR 15 zuzüglich Umsatzsteuer auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 7,5 zuzüglich Umsatzsteuer auf andere Bestätigungsleistungen.

### 3.6 Festgestellte Entschädigungsfälle, durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Hinsichtlich des in 2005 eingetretenen Schadensfalls (Phoenix Kapitaldienst GmbH, Frankfurt am Main) bei der EdW Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

In 2013 hat die BaFin zwei weitere Entschädigungsfälle festgestellt, da die Institute nicht mehr in der Lage waren, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften zu erfüllen. Im Einzelnen handelt es sich um die FXdirekt Bank AG, Oberhausen sowie um die Dr. Seibold

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Anhang**  
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013

Capital GmbH, Gmund am Tegernsee. Beide Institute sind ebenfalls Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Wir verweisen hierzu ebenfalls auf die Ausführungen im Lagebericht.

3.7 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen nachfolgende noch aktuelle Mitteilungen nach § 20 AktG vor, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

*Veröffentlichung am 05.10.2010:*

„Die wallstreet:online capital AG, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, erreichten am 27.08.2010 zwei Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 26.08.2010 der RK Vermögen GmbH, Glienicke:  
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der RK Vermögen GmbH, Glienicke, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.

2. Schreiben vom 26.08.2010 der Future Private Equity GmbH, Wegberg:  
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der Future Private Equity GmbH, Wegberg, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

3.8 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 445.012,12 aus. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 445.012,12 einen Betrag in Höhe von EUR 418.275,00 zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 0,90 je Inhaberstückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 26.737,12 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 13. Februar 2014



Thomas Soltau



René Krüger

**Anlage zum Anhang  
wallstreet:online capital AG, Berlin,**

**Anlagenspiegel zum 31.12.2013**

Bilanzposition	Anschaffungs-und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00
II. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	695.740,19	117.520,09	134.443,16	678.817,12	414.148,63	152.359,09	134.443,16	432.064,56	246.752,56	281.591,56
III. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.390,82	10.439,25	47.234,50	55.595,57	66.482,82	8.783,25	47.146,50	28.119,57	27.476,00	25.908,00
2. GWG / GWG Sammelposten	23.116,47	1.981,92	1.981,92	23.116,47	20.249,47	4.848,92	1.981,92	23.116,47	0,00	2.867,00
	<u>115.507,29</u>	<u>12.421,17</u>	<u>49.216,42</u>	<u>78.712,04</u>	<u>86.732,29</u>	<u>13.632,17</u>	<u>49.128,42</u>	<u>51.236,04</u>	<u>27.476,00</u>	<u>28.775,00</u>
	<u>811.247,48</u>	<u>154.941,26</u>	<u>183.659,58</u>	<u>782.529,16</u>	<u>500.880,92</u>	<u>165.991,26</u>	<u>183.571,58</u>	<u>483.300,60</u>	<u>299.228,56</u>	<u>310.366,56</u>

## **A. Geschäft und Rahmenbedingungen**

### I. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremdem Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung).

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht. Die Aktien der Gesellschaft werden im Open Market (vormals Freiverkehr) an der Frankfurter Wertpapierbörse, im Xetra Handelssystem sowie an den Regionalbörsen Stuttgart, Berlin und Düsseldorf gehandelt.

### II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

#### 1. Gesamtwirtschaft

Die zähe Wirtschaftskrise in den Industriestaaten hat das Wachstum und die globale Entwicklung auch im Jahr 2013 ausgebremst. Auch wenn die Weltkonjunktur im Verlauf des Jahres 2013 deutlich an Schwung gewann, hat die Weltbank die Konjunkturprognose für 2013 von 3,0 % auf 2,4 % gesenkt. Als Grund für diese Korrektur benennt die Weltbank die schwächere Erholung in den meisten Industriestaaten. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ging die Zuwachsrates vor allem wegen einer merklich schwächeren Expansion in den Vereinigten Staaten gegenüber dem Vorjahr nochmals etwas zurück. Hauptgrund dafür waren die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Parteienstreit um die Finanzpolitik und die resultierende deutliche finanzpolitische Straffung.

Dennoch haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft zum Ende des Jahres 2013 deutlich aufgehellt, da Faktoren, die die Weltkonjunktur in den letzten beiden Jahren belasteten, an Bedeutung verloren haben. In den Vereinigten Staaten ist die Konsolidierung im privaten Sektor weit vorangekommen, im Euroraum beginnen die ergriffenen strukturellen Anpassungsmaßnahmen Früchte zu tragen, und in wichtigen Schwellenländern hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Nach Ansicht der Weltbank verzögert sich die noch Mitte 2013 vorausgesagte Erholung nur und setzt zum Ende des ersten Quartals 2014 ein.

Insbesondere in den USA rechnet die Weltbank mit einem stärkeren Wachstum, auch wenn die konjunkturelle Erholung aufgrund des Gegenwinds seitens der Fiskalpolitik im Jahr 2013 mit prognostizierten 1,9 % eher moderat geblieben sein dürfte. Das Institut geht von einem weiteren Wachstum von 2,8 % in 2014 und 2,9 % in 2015 aus.

Die US-Wirtschaft war im Jahr 2013 insbesondere durch Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen gebremst worden, ein Effekt, der im Jahr 2014 jedoch spürbar nachlassen sollte. Auch die Auswirkungen des Haushaltsstreits und der zeitweiligen Schließung von Bundesbehörden waren 2013 deutlich milder als vermutet. Vor diesem Hintergrund und wegen der kontinuierlichen Besserung am Arbeitsmarkt beschloss die US-Notenbank im Dezember eine Reduzierung des Wertpapierkaufprogramms ab Januar 2014.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Die geplante Straffung der Geldpolitik der US-Notenbank hat maßgebliche Auswirkung auf die globale Entwicklung. In einigen Schwellenländern kam es im Sommer 2013 angesichts der angekündigten geldpolitischen Wende zeitweise zu erheblichen Kapitalabflüssen, weil Investoren ihre Anlagen zu vermindern versuchten. Insgesamt fallen die Prognosen für die Schwellenländer, dem Wachstumsmotor der Weltwirtschaft, weniger günstig aus. Die Industrieländer werden stärker, während das Wachstum in den Schwellenländern gleichzeitig niedriger geworden ist. Die Weltbank rechnet für die Schwellenländer für 2013 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 5,5 %.

Auch wenn eine kräftige Erholung der Wirtschaft im Euroraum weiterhin nicht zu erwarten ist, befand sie sich 2013 auf moderatem Wachstumskurs. Ersten Schätzungen zufolge ist das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2013 um 0,25 % gestiegen. Damit wäre die Euro-Wirtschaft das dritte Quartal in Folge leicht gewachsen, schrumpft nach ersten Prognosen im Jahresergebnis aber nochmals, wenngleich etwas weniger stark, als im Jahr zuvor. Die Weltbank sagt der Euro-Zone für 2013 ein Schrumpfen des BIP um 0,1 % voraus.

Zur konjunkturellen Erholung haben neben Deutschland vor allem Irland und Portugal beigetragen. Aufgrund harter Anpassungsprogramme und Reformanstrengungen wächst die Wirtschaft in diesen beiden Ländern bereits seit dem Frühjahr 2013. Auch Spanien hat im dritten Quartal 2013 erstmals seit zehn Quartalen wieder ein kleines Plus gemeldet.

Getrübt wurde die Konjunktur im Euroraum vor allem durch die wirtschaftlichen Probleme in Italien und Frankreich. Während Frankreichs Wirtschaft im zweiten Quartal 2013 überraschend deutlich um 0,5 % wuchs, enttäuschte die zweitgrößte Volkswirtschaft der Euro-Zone bereits im dritten Quartal wieder mit einem Minus von 0,1 % und dem BIP-Rückgang in die Rezession.

Auch Italien steckt weiterhin in der Rezession. Die Wirtschaft schrumpfte zwar nur noch leicht, aber Experten gehen davon aus, dass Italiens Konjunktur 2014 zwar anziehen wird, es aber auf Sicht von zwei Jahren eines der schwächeren Länder der Euro-Zone bleiben wird.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die deutsche Wirtschaft 2013 preisbereinigt um 0,4 % gewachsen. Damit hat sich der konjunkturelle Aufschwung im Vergleich zu den beiden Vorjahren abgekühlt. 2012 hatte das deutsche Bruttoinlandsprodukt noch um 0,7 % zugelegt, 2011 lag das Plus sogar bei 3,3 %. Die deutsche Wirtschaft wurde von der anhaltenden Rezession in einigen europäischen Ländern und der gebremsten Entwicklung der Weltwirtschaft belastet.

Die starke Binnennachfrage, der wichtigste Wachstumsmotor für die deutsche Konjunktur 2013, konnte diese negativen Effekte nicht kompensieren, obwohl die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,9 % stiegen. Der deutsche Außenhandel hingegen stieg 2013 preisbereinigt insgesamt nur um 0,6 % nach 3,2 % im Jahr 2012. Gleichzeitig stiegen aber auch die Importe um 1,3 %. Der Außenbeitrag bremste dadurch das BIP-Wachstum um 0,3 %-Punkte und trug nicht mehr zum Wachstum der Wirtschaft bei. Wegen der unsicheren Absatzlage hielt sich zudem die Wirtschaft mit Investitionen zurück, Unternehmen investierten 2,2 % weniger in Maschinen und Anlagen als ein Jahr zuvor.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

## 2. Branche

Die internationalen Finanzmärkte wurden im Jahr 2013 maßgeblich von wechselnden Konjunktursignalen und den sich ändernden Erwartungen an die Europäische Zentralbank sowie die amerikanische Notenbank Fed geprägt. Die Auswirkungen der politischen Unsicherheiten sowie teilweise negative Konjunkturnachrichten auf die Renten- und Aktienmärkte konnten dabei mit Hilfe der geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken abgeschwächt werden.

Im Mai 2013 sorgte die Senkung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank auf das Rekordtief von 0,5 % und einige Wirtschaftsdaten für gute Stimmung an den Börsen. Nach der ungewöhnlich deutlichen Ankündigung der geldpolitischen Straffung in den USA durch den Notenbankchef der Fed fiel der DAX zum Ende des ersten Halbjahres jedoch fast auf das Niveau zum Jahresbeginn zurück.

Erst durch die Bekräftigung der Notenbanken in den USA und in Europa, die Niedrigzins-Politik bis auf Weiteres fortzusetzen, und in einem Umfeld niedriger Kursunsicherheit, überwiegend positiver Quartalsergebnisse von US-Unternehmen und aufkommender Hoffnung auf eine Überwindung der Rezession in der EWU erhielten die Aktienmärkte jedoch so viel Auftrieb, dass sie im Ergebnis merkbare Kursgewinne verzeichneten.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss am 31.12.2013 mit 9.552 Punkten den Handel und gewann damit mehr als 25,5 %. Noch besser lief der Index der mittelgroßen deutschen Unternehmen: der M-DAX stieg in zwölf Monaten um 39,1 % auf 16.574 Punkte. Auch international überzeugten die Aktienmärkte. Der amerikanische S&P 500 beendete das Jahr mit einem Plus von 29 %, der Nikkei in Tokio mit einem Plus von 57 %.

## III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

### 1. Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Bereich der Anlagevermittlung von geschlossenen Beteiligungen und Anleihen im Berichtszeitraum Bruttoprovisionserlöse in Höhe von TEUR 3.473 erzielen, nach TEUR 3.283 im Vorjahreszeitraum. Das vermittelte Volumen in Höhe von TEUR 40.099 lag nahezu identisch zum Vorjahreswert in Höhe von TEUR 40.489.

Das Geschäftsfeld der geschlossenen Beteiligungen, welches zu den wichtigsten Geschäftsfeldern der Gesellschaft gehört, wurde im Juni 2012 durch die Prospektspflicht nach dem Vermögensanlagegesetz teilreguliert und mit dem Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) am 22. Juli 2013 der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterstellt. Der langwierige Gesetzgebungsprozess und die damit verbundene Unsicherheit hat die Branche in den vergangenen Monaten ausgebremst. Nach Angaben der Ratingagentur Scope hat sich das Emissionsvolumen von 2012 auf 2013 halbiert. Insbesondere nach der Einführung des KAGB kam die Emissionstätigkeit nahezu zum Erliegen. Produkte, die im zweiten Halbjahr emittiert wurden, waren meist noch vor dem 22. Juli 2013 bei der BaFin eingereicht worden und fielen nicht unter die Regelungen des KAGB.



wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2013 das Vermittlungsvolumen der geschlossenen Beteiligungen entgegen dem stark rückläufigen Branchentrend annähernd auf Vorjahresniveau halten. Zum Ende des Jahres war das vermittelte Volumen jedoch aufgrund der rapiden Abnahme der Neuemissionen bereits stark rückläufig.

Im Bereich Vermittlung von Depots profitiert die Gesellschaft vor allem von einem ständig steigenden Wettbewerbsdruck und einem deutlich veränderten Kundenverhalten. Die Kundentreue hat abgenommen. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert vor allem aus einem sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher. Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2013 verstärkt darauf konzentriert die Zahl der vermittelten Konten und Depots bei ihren Partnerbanken zu erhöhen.

Die Anzahl der vermittelten Investmentfondsdepots erhöhte sich von 2.898 Depots bei der European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim, und der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, zum 31.12.2012, auf 3.285 Depots zum 31.12.2013. Durch den weiteren kontinuierlichen Anstieg der Aktienmärkte im Jahre 2013 sowie der Neuvermittlungen erhöhte sich das Depotvolumen von TEUR 98.686 Ende 2012, auf TEUR 111.584 per 31.12.2013.

Im Geschäftsbereich „Brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen weiter festigen können und die Depotbestände ebenfalls weiter ausbauen können. Die im Jahre 2011 neu geregelte Geschäftsbeziehung zur DAB bank AG, München, war auch im zweiten Jahr der Zusammenarbeit wieder erfolgreich. Die Anzahl der Depotkonten stieg von 126 Depots Ende 2012 auf 316 Depots Ende 2013 an. Das Depotvolumen stieg von TEUR 9.672 Ende 2012 auf TEUR 23.541 per 31.12.2013. Das Depotvolumen bei den Partnern comdirect bank AG, Quickborn, und Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, lag mit TEUR 179.204 Ende 2013 deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 143.891. Die Anzahl der Depotkonten stieg im achten Jahr der Kooperationen von 3.008 Depotkonten Ende 2012 auf 3.489 Depotkonten Ende 2013 an.

## 2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

Im Berichtszeitraum legte die Gesellschaft ihren Fokus, neben der Neuvermittlung von geschlossenen Beteiligungen und Anleihen, weiterhin auf die Vermittlung von Depotkonten. Diese Geschäftsstrategie wird unverändert zur langfristigen Sicherung von regelmäßigen Bestandsprovisionen verfolgt.

Durch den Anstieg der Kundendepots im Berichtszeitraum wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren unverändert stetig steigende Bestandsprovisionen ausweisen können, Voraussetzung sind steigende oder gleichbleibende Finanzmärkte.

Bedingt durch den ständigen Ausbau des Partnernetzwerkes und der damit verbundenen Festigung der Gesellschaft im Sektor der Finanzdienstleistungsinstitute wurde die Zusammenarbeit mit den Emissionshäusern und Fondsgesellschaften weiter vertieft und gefestigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft weiterhin nahezu alle Fondsprodukte vermitteln, welche von Kunden gewünscht wurden. Hierzu wurden die Vertriebs- und

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Produktvereinbarungen mit den Partnern weiter ausgebaut, die Produktpalette ständig erweitert und an die Anforderungen der Kunden angepasst.

Um der Regulierung der geschlossenen Beteiligungen und damit einhergehend der Reduzierung der Angebote entgegen zu wirken, hat die Gesellschaft im Jahr 2013 verstärkt neue Anlageprodukte verifiziert und diese in die Produktpalette mit aufgenommen. Bei den neuen Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Direkt-Investments, Anleihen und Genussrechte.

Im Bereich der Vermittlung von Konten und Depots arbeitet die Gesellschaft unverändert mit den Partner-Depotbanken comdirect bank AG, Quickborn, Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, Nürnberg, DAB bank AG München, European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim, der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, und der Saxo Bank A/S, Hellerup Dänemark, zusammen.

Ergänzend erfolgt die Kundenvermittlung im Bereich Edelmetalle zu den beiden Partnern Taurus Sachwerte AG, Liechtenstein, und TerraMetal Invest GmbH, Hamburg.

Die langjährige Kooperation mit der Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach, (vormals SEBdirect GmbH, Frankfurt am Main) ist im Geschäftsjahr ausgelaufen und wurde wegen geringer Kundennachfrage nicht verlängert.

Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte auf den eigenen Internetseiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um [www.wo-capital.de](http://www.wo-capital.de), [www.fondsdiscount.de](http://www.fondsdiscount.de) und [www.geschlossene-fonds.de](http://www.geschlossene-fonds.de). Neben den eigenen Internetseiten gibt es Kooperationen mit fremden Internetportalen.

### 3. Personal

Neben dem Vorstand waren zum Geschäftsjahresende 14 Mitarbeiter im Vertrieb (davon eine geringfügig Beschäftigte), zwei kaufmännische Angestellte (davon ein geringfügig Beschäftigter) sowie fünf Mitarbeiter im Bereich Layout / IT / Marketing (davon ein geringfügig Beschäftigter) angestellt. Die Zahlungen der Löhne und Gehälter basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

Neben den festangestellten Mitarbeitern arbeitete die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres mit drei freien Mitarbeitern zusammen.

## **B. Lage der Gesellschaft**

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

### I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Provisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) von TEUR 2.577 um TEUR 57 auf TEUR 2.634 erhöht.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr von TEUR 284 auf TEUR 155 resultiert im Wesentlichen auf den Rückgang der Erträge aus Mailingaktionen und Bannerwerbung. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit TEUR 93 Erträge aus Mailingaktionen / Bannerwerbung, mit TEUR 29 die Auflösung von Rückstellungen und mit TEUR 18 Pauschalversteuerungen und Sachbezüge.

Die Erhöhung der Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) von TEUR 2.064 um TEUR 101 auf TEUR 2.165 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Personalaufwendungen um TEUR 116. Ursächlich für diese Entwicklung ist unter anderem der Wechsel von zwei freien Mitarbeitern in ein Anstellungsverhältnis.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 9 die Wertminderung des Goldmünzenbestandes der Gesellschaft.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 794 um TEUR 178 auf TEUR 616 reduziert.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich von TEUR 552 um TEUR 125 auf TEUR 427.

## II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2013 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 501 (31.12.2012 TEUR 509). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 336.

Als Kundenanreiz gewährt die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Art des Geschäfts dem vermittelten Kunden i.d.R. eine Agiorückerstattung. Die Erstattung erfolgt meistens bereits vor dem Eingang der Provisionszahlung der Emissionshäuser bei der Gesellschaft. Diese Verfahrensweise spiegelt sich ebenfalls in den Kundenforderungen wider. Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

## III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20,6 % auf TEUR 1.348 reduziert. Im Wesentlichen ist dies mit der Reduzierung der Forderungen an Kunden begründet. Ursächlich hierfür ist die Verringerung der Geschäftstätigkeit im letzten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bei einem Eigenkapital von TEUR 960 beträgt die Eigenkapitalquote 71,2 % (im Vorjahr 62,9 %).

Die Gesellschaft weist immaterielle Anlagewerte in Höhe von TEUR 247 aus. Die Position beinhaltet die erworbenen Internetdomains sowie die erworbenen Interessentenadressen bzw. sogenannte „Leads“ für Finanzprodukte, welche die Gesellschaft zur Erweiterung ihres Geschäftsmodells erwirbt. Der Teil des Entgeltes, der nicht auf eine Werbeleistung entfällt, wird von der Gesellschaft aktiviert. Ein Anlagenabgang erfolgt nach 36 Monaten. Aufgrund

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

der vom jeweiligen Interessenten akzeptierten Datenschutzerklärung ist der Gesellschaft die Verwertung oder Weitergabe der Interessentendaten möglich. Zukünftig sind weitere Investitionen in diesem Bereich geplant.

In Höhe von TEUR 25 werden unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen die Anteile an der 100%tigen Tochtergesellschaft, der woc FondsDISCOUNT.de GmbH, Berlin, ausgewiesen. Die Gesellschaft hat bisher keine Geschäftsaktivitäten ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigt die Verbindlichkeit aus der Kundendepotentgelterstattung gegenüber einer Wertpapierhandelsbank für das Geschäftsjahr 2013.

#### IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gesellschaft trotz eines rückläufigen Ergebnisses im vierten Quartal 2013 ein solides Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit unter dem Vorjahresniveau ausweist.

#### **C. Nachtragsbericht**

Die Gesellschaft erbringt Finanzdienstleistungen, die teilweise der umsatzsteuerlichen Regelbesteuerung unterliegen. Nach einer aktuellen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes im Jahr 2014 ist wohl davon auszugehen, dass sich die Umsatzsteuer als Kostenfaktor für das Unternehmen strukturell erhöhen wird. Die genauen Auswirkungen der Entscheidung können erst nach der Folgeentscheidung der deutschen Gerichtsbarkeit einschließlich deren Anwendung durch die Finanzverwaltung bestimmt werden.

#### **D. Risikobericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht. Eigengeschäft und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

Als Instrument zur Identifizierung der wesentlichen Risikofelder dient eine Risikoinventur, die mindestens jährlich durchgeführt wird. Zur Abbildung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft haben wir seit Ende 2012 ein einfaches Kapitalkonzept eingeführt, bei dem quartalsweise das Risikopotenzial ermittelt und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt wird.

Als wesentliche Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko sowie das operationelle Risiko identifiziert.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

### I. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung des haftenden Eigenkapitals, der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgen manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen des Vermögensstatus nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

### II. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen. Forderungen größer TEUR 50 sind nur in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Vorstand möglich. Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf Forderung gegenüber Kunden Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen bestehen nicht.

### III. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2013 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist derzeit nicht absehbar.

### IV. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint.

Seit dem 01.01.2011 wurde die Erstellung der laufenden Finanzbuchhaltung auf die Wiecha GmbH & Co. KG, Mönchengladbach, ausgelagert.

Die Sicherung der Buchhaltungsdaten erfolgt bei der wallstreet:online capital AG und regelmäßig durch die Wiecha GmbH & Co KG, im Rahmen des bestehenden

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Auslagerungsvertrages. Die Internetseiten der Gesellschaft werden auf einem eigenen Server betrieben. Zur Unterbringung des Servers wurde ein Vertrag mit der Host Europe GmbH, Köln, geschlossen. Die Customer-Relationship-Management-Software (kurz CRM-Software) wird auf einem eigenen Server betrieben. Bisher hat es keine Probleme mit den Sicherungskopien der Buchhaltung, durch Serverausfälle oder durch instabile Handelssysteme der Kooperationspartner gegeben.

Die Überwachung der Einhaltung der KWG-Vorschriften wird direkt durch den Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen.

#### V. Haftungsrisiken

##### 1. Risiken aus der Vermittlung von Fonds und alternativen Investments

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich des Fondsvertriebs die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiterzugeben.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Gesellschaft aus einer früheren Geschäftsbeziehung mit einem Finanzdienstleistungsunternehmen verklagt, einen Betrag in Höhe von TEUR 3 an den Insolvenzverwalter zu zahlen. Die Gesellschaft hat gegen dieses Urteil Berufung vor dem Landgericht Berlin eingelegt. Aufgrund der geringen Aussicht auf Erfolg wurde die Berufung im Berichtszeitraum zurückgezogen.

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft mit 33 Beschwerden konfrontiert. Zum Stichtag 31.12.2013 sind bei der Gesellschaft insgesamt sechs Gerichtsverfahren (zwei Verfahren aus 2012 und vier Verfahren aus 2013) wegen fehlerhafter Anlageberatung anhängig. In vier Fällen haben in 2013 die Termine zur ersten Güteverhandlung stattgefunden und blieben ergebnislos. Zwei Folgetermine zur Beweisaufnahme und Fortsetzung der mündlichen Verhandlung finden im ersten Quartal 2014 statt. In zwei weiteren Fällen steht die Güteverhandlung noch aus. Der Streitwert der Gerichtsverfahren beträgt insgesamt TEUR 169.

#### VI. Operationelles Risiko

Bei dem Operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Die wallstreet:online capital AG, Berlin, verfügte bis Ende 2012 aufgrund ihres Status als „professional partner“ bei einzelnen Kreditinstituten über die Möglichkeit, für Kunden Orders einzugeben. Eingabeberechtigt waren nur der Vorstand und vier Mitarbeiter.

Beanstandungen haben sich bisher nicht ergeben.

## **E. Wesentliche Risiken und Chancen**

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells der Gesellschaft erfolgt insbesondere durch laufende gesetzliche Reglementierungen.

Ferner liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden können, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Die wallstreet:online capital AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Finanziert werden Entschädigungszahlungen aus Beiträgen von Mitgliedern der EdW.

Im März 2005 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der PHOENIX Kapitaldienst GmbH mit sofortiger Wirkung den Vertrieb des PHOENIX Managed Account untersagt hat. Im Weiteren wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass das Amtsgericht Frankfurt am Main, auf Antrag der BaFin, mit Beschluss vom 01.07.2005 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Wertpapierhandelsbank PHOENIX Kapitaldienst GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung eröffnet hat. Gem. § 5 Abs. 1 EAG wurde der Entschädigungsfall durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) festgestellt.

Mit Datum vom 22.01.2013 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Entschädigungsfall für die FXdirekt Bank AG, Oberhausen, festgestellt, da das Institut nicht mehr in der Lage war, Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften zu erfüllen. Bereits am 03.01.2013 hatte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beim Amtsgericht Duisburg einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Duisburg vom 09.01.2013 wurde das vorläufige Insolvenzverfahren über das Vermögen der FXdirekt Bank AG angeordnet.

Mit Datum vom 19.12.2013 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Entschädigungsfall für die Dr. Seibold Capital GmbH, Gmund am Tegernsee, festgestellt, da das Institut nicht mehr in der Lage war, seine Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften zu erfüllen. Bereits am 17.10.2013 hatte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Wolfratshausen vom 14.11.2013 wurde das vorläufige Insolvenzverfahren über das Vermögen der Dr. Seibold Capital GmbH angeordnet.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

In den Entschädigungsverfahren wird die EdW die Mitglieder über die jährlich zu entrichtenden Beträge hinaus zu weiteren Sonderbeiträgen heranziehen, da die vorhandenen Mittel der EdW offensichtlich nicht ausreichen, um die Entschädigungszahlungen zu leisten. Es ist davon auszugehen, dass auf die Gesellschaft über mehrere Jahre die Verpflichtung zur Zahlung eines entsprechenden Betrages zukommen wird. Die Höhe des Sonderbeitrags ist derzeit nicht abschätzbar. Die Verpflichtung zur Leistung aufgrund eines Sonderbeitrages durch die vorgenannten Entschädigungsfälle kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit wie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Das Risiko, aufgrund der Mitgliedschaft bei der EdW für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW herangezogen zu werden, kann sich nicht nur in den konkret anhängigen Fällen, sondern in Zukunft auch bei weiteren Fällen realisieren.

Eine zunehmende Akzeptanz von Online-Angeboten für den vergünstigten Handel von Investmentfonds und Depotführungen bewertet die Gesellschaft positiv bzw. kann zu einem positiven Geschäftsverlauf führen. Insbesondere bei älteren Usergruppen steigt das Vertrauen, Dienstleistungen über das Internet in Anspruch zu nehmen. Bedingt durch die starke Internetpräsenz und gezielten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung kann die Gesellschaft ihren Anteil an vermittelten Depots perspektivisch steigern und somit die Einnahmen aus Bestandsprovisionen erhöhen.

Der Gesellschaft ist es gelungen, erhebliche Kundendepotbestände bei zahlreichen Wertpapierhandelsbanken aufzubauen, wovon sie, insbesondere bei weiter steigenden Finanzmärkten, erheblich anhand der Bestandsprovisionen profitiert.

## **F. Prognosebericht**

Der Vorstand der wallstreet:online capital AG beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft angesichts der schwierigen Marktlage aufgrund der Neuregulierung der geschlossenen Beteiligungen noch als zufriedenstellend. Der Trend, dass das Medium Internet immer intensiver genutzt wird, um sich über Finanzdienstleistungsprodukte zu informieren und diese Produkte im Anschluss auch selbstständig mittels des Internets zu erwerben, hat sich auch im Jahr 2013 unverändert fortgesetzt .

Der Geschäftsbereich der geschlossenen Beteiligungen hat im Geschäftsjahr 2013 einen großen Umbruch erlebt, der sich auch zukünftig maßgeblich auf die Emissionshäuser und die Produkte auswirken wird.

Die Neuregulierung der geschlossenen Beteiligungen hat neben den Auswirkungen auf die Provisionserträge durch einen erhöhten Jahresbeitrag bzw. Sonderbeiträge für die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) auch Auswirkungen auf die Aufwendungen der Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 darauf konzentriert, Produktalternativen wie z.B. Direkt-Investments und Anleihen zu identifizieren und den Bereich Vermittlung von Konten und Depots an Partnerbanken noch stärker auszubauen, um langfristig feste Bestandsprovisionen zu generieren.



wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Durch interne Maßnahmen wie ein unverändert striktes Kostenmanagement, flache Hierarchien sowie die ständige Überprüfung und gegebenenfalls Optimierung der bestehenden Abläufe ist die Gesellschaft bemüht, Kosten einzusparen.

Im Hinblick auf die aktuelle Marktlage im Bereich der geschlossenen Beteiligungen und der gestiegenen Aufwendungen der Gesellschaft rechnen wir mit einem Jahresergebnis 2014 deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus.

Berlin, den 13. Februar 2014



Thomas Soltau



René Krüger

Der Aufsichtsrat ist den ihm gemäß der Satzung sowie nach Recht und Gesetz, zukommenden Aufsichts- und Kontrollverpflichtungen nachgekommen. Das Gremium traf sich in vier ordentlichen Sitzungen, um gemeinsam über die Lage des Unternehmens, die strategische Entwicklung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation sowie die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung zu beraten. Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen. Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen wurden zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden. Alle Geschäftsvorgänge, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden frühzeitig vorgelegt und fanden nach ausführlicher Erörterung die notwendige Zustimmung des Kontrollorgans.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen ordentlichen Sitzungen und in den weiteren informellen Sitzungen, jeweils anhand quartalsweise geführter Lageberichte, eingehend über den Geschäftsverlauf der AG sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat kam zur ausführlichen Behandlung des Jahresabschlusses 2012 zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Lagebericht für den gleichen Zeitraum sind unter Einbeziehung der Buchführung von der, durch die Hauptversammlung am 12. Juli 2013 als Abschlussprüfer gewählten, Koska & Ax GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Franzensbader Str. 2, 14193 Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für die wallstreet:online capital AG sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 27. Februar 2014 alle im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht aufgetretenen Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht auch seinerseits geprüft. Nach dem abgeschlossenen Ergebnis seiner eigenen Prüfung wurden keine Beanstandungen erhoben; der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

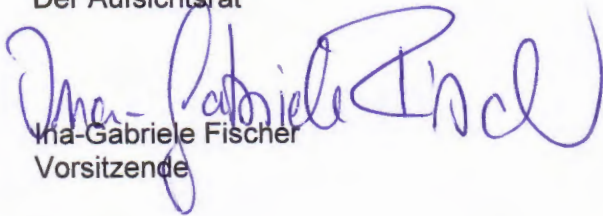
Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen damit der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 445.012,12 wie folgt zu verwenden:

1. Verteilung an die Aktionäre (Dividende von € 0,90 je Aktie)	€ 418.275,00
2. Gewinnvortrag	€ 26.737,12
3. Bilanzgewinn	€ 445.012,12

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für ihren großen Einsatz zur erfolgreichen Weiterentwicklung der wallstreet:online capital AG.

Berlin, den 27. Februar 2014

Der Aufsichtsrat

  
Ina-Gabriele Fischer  
Vorsitzende